

Vignette: Magdalena, Jonas und Frau Bauer

Stilles Ankommen. Es ist Freitagmorgen, kurz nach 8 Uhr. Die Kinder der 3. Klasse sitzen an ihren Tischen und arbeiten an verschiedenen Aufgaben, die sie bereits an den Vortagen begonnen haben, weiter. *Stilles Ankommen* wird dies von der Lehrperson genannt. Zwei Stühle sind leer. Arian fehlt heute, darüber ist Frau Bauer schon informiert. „Wo ist Magdalena? War sie gestern krank?“ fragt Frau Bauer in die Klasse. Einige Kinder schauen von ihren Heften auf. Die Blicke wandern zum leeren Platz von Magdalena. „Vielleicht hat sie den Bus verpasst!“, ruft ein Junge, mehrere Kinder äußern ihre Überlegungen dazu. „Sie kommt doch nie mit dem Bus!“ hört man ein weiteres Kind. „Wir werden es sehen“, beendet Frau Bauer die Mutmaßungen und verlässt den Raum, um in das gegenüberliegende Büro der Direktorin zu gehen. Die Klassentür bleibt offen. Die meisten Kinder wenden sich wieder ihren Aufgaben zu, manche spielen mit ihren Stiften, andere blicken im Raum umher. Es ist sehr still in der Klasse. Kurze Zeit später kommt Frau Bauer mit Magdalena herein, einen Arm um ihre Schultern gelegt. Magdalenas Gesichtsausdruck ist ernst. Ihre Schultasche in der Hand steuert sie geradewegs ihren Platz zu und setzt sich energisch hin. Jonas, der am Tisch neben ihr sitzt, blickt sie mit weit geöffneten Augen an: „Wo warst du?“ Magdalena antwortet kurzsilbig: „Ich habe verschlafen.“ Mit ernstem Blick schaut sie über ihr Pult hinweg und fährt schließlich fort: „Ich habe heute bei meiner Schwester geschlafen. Und weil diese eine Schlechtschläferin ist, hab ich schlecht geschlafen und bin später aufgestanden. Und dann,“ sie macht eine kurze Pause, „gabs noch Zoff beim Frühstück.“ Die Kinder blicken zu Magdalena und lauschen gebannt ihrer Erklärung. Frau Bauer geht einen Schritt auf Magdalena zu: „Jetzt bist du da, und wir freuen uns. Schau“ - die Lehrerin hebt ihr beiden Hände - „mach einen Cut – so...“ – sie bewegt ihr Finger wie eine Schere. Magdalena blickt ihre Lehrerin mit leicht heraufgezogenen Augenbrauen an, deutet ein Nicken an und packt dann mit zügigen Bewegungen ihr Federpennal und das Mathebuch aus ihrer Schultasche. Ohne weiter aufzublicken, beginnt sie mit einer Rechenaufgabe.

Schultyp: Volksschule

Schulstufe: 3. Klasse

Entstehungskontext: Forschungsprojekt „Lernerfahrungen auf der Spur. Vignetten- und Anekdotenforschung an Tiroler Volksschulen“, Pädagogische Hochschule Tirol

Erstveröffentlicht in: unveröffentlicht